UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386

Willkommen in der Wissenschaft - Entwicklung und Implementierung von forschungsorientierten Lehrkonzepten an der Universität Heidelberg

Abschlussbericht

für das Projekt AZ 23-0421.915-3/3/1.0/650

gefördert im Programm „Willkommen in der Wissenschaft“

aus dem Innovations- und Qualitätsfonds

vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

Projektleitung:

Prorektorin Studium und Lehre Prof. Dr. Beatrix Busse

Fachliche Koordination:

Prof. Dr. Birgit Spinath, Psychologisches Institut

Fakultät für Verhaltens- und empirische Kulturwissenschaften

Administration durch das Dezernat Studium und Lehre
Dr. Verena Schultz-Coulon, Dezernentin

15.12.2016

Inhalt

1. Ausgangssituation.....3

2. Von der Universität Heidelberg formulierte Ziele für die Umsetzung des Projekts „Willkommen in der Wissenschaft“ 3

3. Projektdarstellung – umgesetzte Maßnahmen zur Zielerreichung.....4

4. Fazit und Nachhaltigkeit 11

5. Finanzübersicht..... 13

6. Anhang..... 14

1. Ausgangssituation

Im Rahmen der Exzellenzinitiative hat sich die Universität Heidelberg verpflichtet, in allen Fächern die forschungsorientierte Lehre zu stärken. Mit forschungsorientierter Lehre ist dabei gemeint, die Studierenden möglichst früh an aktuelle Fragen der Forschung heranzuführen, sie in Forschungs- und Lehrprozesse einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, selbst forschend zu lernen und zu lehren.

In einigen Fächern waren vor Projektbeginn bereits ausgereifte Konzepte für eine forschungsorientierte Lehre vorhanden. Viele der vorhandenen Lehrformate richteten sich allerdings nur an wenige Studierende, nämlich an solche, die ohnehin hoch motiviert für ihr Fach und zudem in höheren Fachsemestern sind. Nach unserer Überzeugung sollte forschungsorientierte Lehre jedoch allen Studierenden in allen Phasen der akademischen Ausbildung zugutekommen.

Eine weitere Herausforderung bestand darin, dass manche Fächer forschungsorientierte Lehre nur für schwer möglich hielten, zum Beispiel weil die Lehrenden-Studierenden-Relation ungünstig ist oder weil die Forschungsmethoden mit Studierenden nur schwer zu realisieren sind.

Um diese und weitere offenen Fragen bezüglich einer forschungsorientierten Lehre in allen Fächern und für alle Studierenden bearbeiten zu können und weitere Erfahrungen zu sammeln, wurde dieses Projekt durchgeführt.

Die benötigten Ressourcen konnten zur Verfügung gestellt werden und der moderierte Austausch mit Lehrenden aus anderen Fächern und Experten/innen für Lehr-Lern-Prozesse wurde realisiert.

2. Von der Universität Heidelberg formulierte Ziele für die Umsetzung des Projekts „Willkommen in der Wissenschaft“

- Festigung bzw. Steigerung der studienbezogenen Motivation, insbesondere zu Studienbeginn
- frühzeitige Vermittlung von forschungs- und lehrrelevanten methodischen sozialen und personalen Kompetenzen
- stärkere Einbindung von Studierenden in Forschungs- und Lehraktivitäten,
- Reduktion von Studienabbrüchen
- Sicherung der Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern
- Intensivierung des inneruniversitären Austauschs über forschungsorientierte Lehre
- Aufwertung des Engagements für die Lehre

3. Projektdarstellung – umgesetzte Maßnahmen zur Zielerreichung

3.1 Lehrveranstaltungen zur Entwicklung und Evaluation forschungs-orientierter Lehrkonzepte

Im Rahmen von zweisemestrigen Lehrveranstaltungen sollten Lehrende und Studierende gemeinsam fachspezifische forschungsorientierte Lehrkonzepte entwickeln und erproben. Dazu sollten jeweils in einer ersten Lehrveranstaltung (Semester 1) die Lehrenden gemeinsam mit Studierenden Konzepte für forschungsorientiertes Lehren und Lernen erarbeiten und das entwickelte Konzept in dem darauf folgenden Semester 2 implementieren und evaluieren.

Für die Lehrenden wurden diese Lehrveranstaltungen auf das Lehrdeputat angerechnet. Zur Kompensation der hierdurch an anderer Stelle ausfallenden Lehre konnten für zwei aufeinander folgende Semester je einen Lehrauftrag beantragt werden. Darüber hinaus konnten Lehrende Mittel dafür beantragen, sich von hochschulinternen Experten/innen für Hochschuldidaktik bei der Entwicklung beraten zu lassen.

Für die Implementationsphase der neuen Lehrkonzepte konnten Tutoren-Mittel beantragt werden, wenn das entwickelte Lehrkonzept den Einsatz von Tutoren/innen vorsah.

Die Studierenden sollten sich diese Lehrveranstaltungen nach Möglichkeit in ihrem Studiengang als Studienleistungen z.B. im Bereich „Übergreifende Kompetenzen“ (Erwerb zusätzlicher methodisch-didaktischer oder aber auch sozialer und personaler Kompetenzen). Es kamen aber auch andere Module in Frage.

3.1.1 Antragsverfahren und Teilprojekte

Antragsberechtigt waren alle Lehrenden der Universität Heidelberg. Das zentrale Gremium für die Bewilligung der Anträge und die Evaluation der Lehrprojekte war der Senatsausschuss für Lehre (SAL). Um sicherzustellen, dass die Aktivitäten der einzelnen Lehrenden auf Fachebenen kommuniziert und koordiniert wurden, mussten die Anträge durch die jeweiligen Studienkommissionen bzw. Fachräte befürwortet werden und vom Studiendekan befürwortet werden. Um außerdem die Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern sicherzustellen, wurden auf der Ebene der Fächer und auf Universitätsebene die Gleichstellungsbeauftragten in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Insgesamt fanden fünf Ausschreibungs- und Auswahlrunden statt. Die entsprechenden Antragsformulare inklusive der Auswahl- und Evaluationskriterien sind unter Anlage 1 im Anhang aufgeführt.

Insgesamt wurden 30 Projekte bewilligt, die in untenstehender Tabelle aufgeführt sind.

Nr.	**Antragsrunde 1** (Bewilligungen zum SoSe13)
1	**Hermeneutik und Predigtforschung** (Prof. Dr. Helmut Schwier - Theologische Fakultät; Magister Theologiae und LA Theologie)
2	**Willkommen in der Wissenschaft – Forschungsorientierung von Anfang an!** (Dr. Stefan Bär, Sebastian Starystach (Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; BA Soziologie)
3	**Interdisziplinäre Stadtforschung** (Prof. Dr. Ulrike Gerhard, Prof. Dr. Michael Hölscher (Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Fakultät für Chemie und Geographie; B.A. Soziologie/ B.A. Geographie)
4	**Wege in die Wissenschaft - Architektur zum Anfassen** Prof. Dr. Matthias Untermann (Philosophische Fakultät; B.A. u. M.A. Europ. Kunstgeschichte)
5	**Entwicklung und Implementierung eines Forschungsorientierten Lehrkonzepts** (Prof. Dr. Barbara Paech, Prof. Dr. Michael Gertz - Fakultät für Mathematik und Informatik; B.A. und M.A. Angewandte Informatik) – Seminarberichte veröffentlicht unter CC-BY-NC-SA 2.0 DE Lizenz
6	**Kirchenväterkolloquium zu christl. Texten der Antike** (Dr. Andreas Schwab - Philosophische Fakultät; B.A. und LA Griechisch)
7	**Forschendes Lernen in der Bildungswissenschaft** (Elisabeth Kamrad, Dr. Cornelia Maier-Gutheil - Fakultät für Verhaltens- und emp. Kulturwissenschaften; B.A. und M.A. Bildungswissenschaft)
	Antragsrunde 2 (Bewilligungen zum WiSe13/14)
8	**Meine Forschungsmappe - Das Geschichtsstudium als Wissenschaftsprojekt** (Prof. Dr. Cord Arendes; Dr. Angela Siebold - Philosophische Fakultät; Alle BA und MA Studiengänge am Historischen Seminar)
9	**Entwicklung und Implementierung eines forschungsbasierten Lernkonzeptes in der Visuellen und Medien Ethnologie** (Prof. Dr. Christiane Brosius; Cathrine Bublatzky PhD - Fakultät für Verhaltens- und emp. Kulturwissenschaften; MA Transcultural Studies)
10	**Konzepte interkultureller Kommunikation** (Dr. Silvia Machein - Neuphilologische Fakultät; MA Germanistik im Kulturvergleich)

Nr.	**Antragsrunde 2** (Bewilligungen zum WiSe13/14)
11	**(1) Forschung dokumentieren – Konzeption einer Datenbank für Studierende im Kontext von Schulentwicklung am IBW (WiSe 2013/2014)** **(2) Forschungswerkstatt Schulentwicklung online – Pilotphase (SoSe 2014)** (Prof. Dr. Monika Buhl; Dr. Hans-Peter Gerstner - Fakultät für Verhaltens- und emp. Kulturwissenschaften; Bildungswissenschaft - LA Erziehungswissenschaft)
12	**MoBi4all** (Prof. Dr. Michael Wink; Dr. Dorothea Kaufmann - Fakultät für Biowisschenschaften; Molekulare Biotechnologie, BSc und MSc)
13	**Mit Schlüsselkompetenzen ans Ziel** (Prof. Dr. Silke Hertel; R. Mitschke; A. Lehmann - Fakultät für Verhaltens- und emp. Kulturwissenschaften; MA Bildungswissenschaft mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung; LA Erziehungswissenschaft; BA Bildungswissenschaft)
Nr.	**Antragsrunde 3 (Bewilligungen zum SoSe 14)**
14	**Forschendes Studieren – Lehren lernen** **Gekommen und geblieben: Migration in Heidelberg** (Martin Stallmann - Philosophische Fakultät; Geschichtswissenschaft; Mittlere und Neuere Geschichte)
15	**Bestand der Fotothek** (Dr. Liane Wilhelmus - Philosophische Fakultät; BA Europäische Kunstgeschichte)
16	**Wege zur Ethnologie** (Sina Emde; Katharina Schneider - Fakultät für Verhaltens- und emp. Kulturwissenschaften; BA Ethnologie)
17	**Willkommen in der Wissenschaft - Forschungsorientierung von Beginn an** (Dr. Stefan Bär, Sebastian Starystach - Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; BA Soziologie)
	Antragsrunde 4 (Bewilligungen zum WiSe 14/15)
18	**Einführung in das rechtswissenschaftliche Schreiben** (Prof. Dr. Andreas Piekenbrock - Juristische Fakultät; StEx Rechtswissenschaft)

Nr.	Antragsrunde 4 (Bewilligungen zum WiSe 14/15)
19	**Constructing Identity – A DIY Approach to English Linguistics and Literary Studies** (Stefanie Frink, Jennifer Smith - Neuphilologische Fakultät; Anglistisches Seminar, BA, MA, Lehramt)
20	**Seek - Read – Write** (Dr. Hanna Seidling; Dr. Dorothea Kaufmann; Prof. Walter Haefeli; Prof. Dr. Gert Fricker - Fakultät für Biowissenschaften; Pharmazie, IPMB, Staatsexamen)
21	**Puzzling Interdisciplinarity: Wissenschaftlichen Diskurs erleben und gestalten** (Dr. Anne Sommer - Philosophische Fakultät; HCA, American Studies)
22	**Forschungsorientierte Text- u. Korpusarbeit in der Linguistik** (Dr. Jörn Stegmeier; Katharina Jacob - Neuphilologische Fakultlät; Germanistisches Seminar, Deutsche Philologie, BA, MA, Lehramt)
23	**Schlüsselkompetenzen/Forschungsgrundlagen** (Christine Stolla - Fakultät für Verhaltens- und emp. Kulturwissenschaften; Institut für Gerontologie, Lehramt CARE)
24	**Methods of Visual and Media Ethnography** (Prof. Dr. Christiane Brosius, Cathrine Bublatzky PhD - Fakultät für Verhaltens- und emp. Kulturwissenschaften; MA Transcultural Studies)
25	**MoBi4all** (Prof. Dr. Michael Wink; Dr. Dorothea Kaufmann - Fakultät für Biowisschenschaften; Molekulare Biotechnologie, BSc und MSc)
26	**Urteilen - aber wie?** Prof. Dr. Gerhard Dannecker, Prof. Dr. Silke Hertel, Prof. Dr. Ingrid Schobert (Rechtswissenschaft, Bildungswissenschaften (Lehramt), Theologie (MA und Lehramt))
	Antragsrunde 5 (Bewilligungen zum SoSe 15)
27	**Stärkung von Selbstregulation als Element im kompetenzorientierten Lernprozess** (Dr. Britta Klopsch - Fakultät für Verhaltens- und emp. Kulturwissenschaften; Bildungswissenschaften)
28	**Forschungsorientierung von Anfang an** (Dr. Stefan Bär, Sebastian Starystach - Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; BA Soziologie)

Nr.	Antragsrunde 5 (Bewilligungen zum SoSe 15)
29	**Qualitative Forschungswerkstätten** (Stefan Nöst und Dr. Katja Götz - Medizinische Fakultät Heidelberg; Interprofessionelle Gesundheitsversorgung, Human-Zahnmedizin)
30	**MoBi4all** (Prof. Dr. Michael Wink; Dr. Dorothea Kaufmann - Fakultät für Biowisschenschaften; Molekulare Biotechnologie, BSc und MSc)

Die jeweilige Realisierung, die entsprechenden Ergebnisse, Evaluationen und Nachhaltigkeitsbetrachtungen der einzelnen Projekte sind in den einzelnen Abschlussberichten dokumentiert (Anhang Anlage 2). Da sich der Start des Projektes verzögert hatte wurden die letzten neun Projekte zum Sommersemester 2015 bewilligt, deren Konzipierung und Umsetzung sich jedoch verzögert hatte, wodurch der Mittelabfluss für diese Projekte nur sehr zögerlich erfolgte. Die Umsetzung erfolgte schließlich noch im Sommersemester 2016 (bis zum 30.09.2016). Dadurch verlängerte sich die Laufzeit des Projektes kostenneutral über den ursprünglichen Bewilligungszeitraum hinaus.

3.2 Tagungen zur Kommunikation erfolgreicher Lehrkonzepte

Flankierend zur Durchführung der Teilprojekte wurde der inneruniversitäre Austausch über erfolgreiche Konzepte forschungsorientierter Lehre in fünf verschiedenen Veranstaltungen angeregt und ermöglicht. Kurz nach Sommersemesterbeginn im April 2013 fand die Auftaktveranstaltung statt, die Erwartungen an zu konzipierende Lehrkonzepte kommunizierte, Evaluationskriterien benannte und erste Beispiele für existierende Lehrkonzepte vorstellte. Die Abschlussveranstaltung fand am 04.12.2015 statt.

Datum	Universitätsweite Veranstaltungen zur "Forschungsorientierten Lehre"
19.04.2013	• Impulsvorträge zu Konzepten forschungsorientierter Lehre aus drei Fächern: Prof. Matthias Bartelmann (Physik), Prof. Christiane Brosius (Exzellenz-Cluster Asia and Europe), Prof. Dirk Hagemann (Psychologie) • Ziele und Konzeption des Programms „Willkommen in der Wissenschaft“ • Vorstellung der Angebote hochschuldidaktischer Expertise • Kurzvorstellung der bewilligten Lehr-Projekte durch die Antragsteller
06.12.2013	• Keynote von Ass.-Prof. Dr. Jan Nijhuis zum Thema “Research based learning: A major mindshift? - Researching the practical implications for education” • Ziele und Konzeption des Programms „Willkommen in der Wissenschaft“ (Prof. Dr. Birgit Spinath) • Kurzvorstellung der neu bewilligten Lehr-Projekte durch die Antragstellerinnen und Antragsteller und Ideenaustausch / Diskussion • Kurzvortrag von Frau Ingrid Dethloff (E-Learning Center) zum Thema „E-Learning Möglichkeiten“ • Informationen zum weiteren Verlauf der Programms
16.05.2014	• Keynote von Dr. Hanno van Keulen (Utrecht, NL) • Ziele und Konzeption des Programms „Willkommen in der Wissenschaft“ (Prof. Dr. Birgit Spinath) • Kurzvorstellung der neu bewilligten Lehr-Projekte durch die Antragstellerinnen und Antragsteller und Ideenaustausch/Diskussion

Datum	Universitätsweite Veranstaltungen zur "Forschungsorientierten Lehre"
26.06.2015	• Keynote mit Diskussion • Didaktik des forschenden Lernens, „State of the Art“ in Forschung und Praxis, Prof. Dr. Peter Tremp, Pädagogische Hochschule Zürich; • Vorstellung der laufenden und neuen Projekte mit Diskussion • Poster mit folgenden Leitfragen: • Welche Kompetenzen sollen die Teilnehmenden erwerben? • Welche Arbeits- und Prüfungsformen sind daraus abgeleitet? • Welche wichtigen offenen Fragen zum Projekt bestehen? • Kurzvorstellung im Plenum - Gesprächsrunden in Gruppen • Zusammenfassende Diskussion und Möglichkeiten zum Austausch
04.12.2015	Abschlussveranstaltung: • Keynote mit Diskussion „Das selbstreflexive Moment in der forschungsorientierten Lehre“ Prof. Dr. Gabi Reinmann, Universität Hamburg • Vorstellung der laufenden Projekte mit Diskussion • Ergebnissicherung für das Gesamtprojekt • Kurzvorstellung im Plenum - Gesprächsrunden in Gruppen • zusammenfassende Diskussion, Fragen der Fortführung und Nachhaltigkeit, Möglichkeit zum weiteren Austausch

3.3 Veröffentlichung der Ergebnisse

Eine zentrale Website für die Projektdarstellung wurde eingerichtet (http://www.uni-heidelberg.de/forschung/nachwuchs/forschungsorientierte_lehre/willkommen_wissenschaft/) neben verschiedenen teilprojektbezogenen Seiten z.B. http://www.geog.uni-heidelberg.de/hca/willkommenwissenschaft.html oder https://www.soz.uni-heidelberg.de/?page_id=2398.

Mit der Umstellung des ContentManagement-Systems der Universität Heidelberg wird diese Seite angepasst und dient dann als Plattform für das Thema „forschungsorientes Lehren und Lernen“ an der Universität Heidelberg.

4. Fazit und Nachhaltigkeit

In den 30 Teilprojekten, die über neun Fakultäten verteilt waren, wurde in unterschiedlichen Formen des forschenden Lehrens und Lernens experimentiert, es wurden vielfältige Erfahrungen gesammelt und die Konzeptionen entsprechend in den universitätsinternen Qualitätssicherungsverfahren evaluiert. In den verschiedenen Teilprojekten wurde versucht, in einem breiten Spektrum an Fächern den Stellenwert der unterschiedlichen problem- und forschungsorientierten Lernformen zu formulieren, fachspezifische Ansätze für entsprechende Lehrveranstaltungen zu konzipieren und dabei auch besonders geeignete Themen zu identifizieren, welche Studierenden den Zugang zum forschenden Lernen erleichtern.

Dabei und im gemeinsamen Austausch darüber auf den universitätsweiten Veranstaltungen wurden folgende Thesen erarbeitet und Erfahrungen gesammelt:

• Forschendes Lernen ist fachspezifisch zu bestimmen und zu konkretisieren; allgemeine Modelle über alle Fachdisziplinen hinweg sind nicht konkret genug, um hochklassige Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

• Neben den fachlichen Aspekten sind auch Schlüsselkompetenzen für das forschende Lernen relevant und müssen durch die Veranstaltungen bzw. flankierend dazu eingeübt werden: Zu den wichtigsten zählen das wissenschaftliche Schreiben, Kommunikation und Präsentation, die Team- und die Projektarbeit.

• Spezielle handlungsbezogene Arbeits- und Lernformen erleichtern den Zugang zu Wissenschaft und forschendem Lernen, wie z.B. Planspiele zum Forschungsprozess, Planung und Durchführung von Erhebungen, Simulation von Konferenzen.

• Die angeleitete Reflexion, speziell durch Lernportfolios, vertieft das forschende Lernen.

• Ein Projekt aus „Willkommen in der Wissenschaft“ für wissenschaftliches Schreiben am Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB) wurde 2016 mit dem Ars-Legendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften ausgezeichnet.

• In der Folge des Programms „Willkommen in der Wissenschaft“ sind fachspezifische Tage der Lehre entstanden, in denen Lehrende ihre Fragen gemeinsam bearbeiten und Erfahrungen austauschen. Deren universitäre Sichtbarkeit und Relevanz sollte durch eine universitätsweite Veranstaltung mit der Verleihung eines Lehrpreises verstärkt werden.

• Der Einsatz von Tutoren in der Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Dozenten hat sich bewährt. Die studentische Beteiligung wird dabei durch zwei Faktoren angeregt:

Tutoren bringen bei der Konzeption der Veranstaltungen die studentische Perspektive mit ein und aktivieren die Teilnehmer durch das peer-based-learning.

• Die nur kurzfristigen Projekte der letzten Phase hatten den Nachteil, dass die nötige Zeit fehlte, um ein Veranstaltungskonzept bis zur Implementierungsreife zu erproben. Längerfristige Projektverläufe sind erforderlich und zu ermöglichen.

• Um die erarbeiteten Konzepte und erzielten Erkenntnisse nach Projektende nachhaltig zu erhalten, ist es elementar, dass ihre Implementierung als integrativer Teil des Projekts konkret geplant und vollzogen wird und sie in das reguläre Lehrprogramm des Faches übernommen werden, was teilweise auch gelungen ist.

• Die Kooperation der Fächer mit der Abteilung Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik in diesem Zusammenhang war ausgesprochen erfolgreich und wird zukünftig weitergeführt werden.

• Rund 60% der Projekte werden aufgrund der Erfahrungen und positiven Rückmeldungen die neuen Lehr-Lern-Formate nachhaltig in den Curricula verankern.

Flankierend zu diesen projektbezogenen Erkenntnissen lassen sich aus den universitätsinternen Qualitätsverfahren folgende Feststellungen zur Umsetzung und zum forschenden Lernen machen:

• Studierende erkennen die Notwendigkeit der Einheit von Forschung und Lehre und die Sinnhaftigkeit und Bedeutung des forschendes Lernen für zukünftige Aufgaben in Wissenschaft, Beruf und Gesellschaft vor allem dann, wenn sie frühzeitig, dezidiert auf die Verschränkung sowie auf Ziele und Nutzen der damit korrelierenden innovativen Lehr-Lernformen hingewiesen und diese klar kommuniziert werden.

• Studierende begrüßen die Einbindung des forschenden Lehrens und Lernens in existierende Formate des Studienprogramms; beispielsweise können die Potenziale der Praktika sowie des Studienbereichs „fachübergreifende Kompetenzen“ im BA durch Anbindung an Lehrveranstaltungen ebenso genutzt werden wie Lehrveranstaltungen des unmittelbaren Studienplans.

• Studierende erkennen die Notwendigkeit der Aneignung von Methodenkompetenz zur Befähigung zum forschenden Lernen.

• Als Konsequenz der Strategie der Universität Heidelberg werden Ziele, Nutzen und Maßnahmen forschenden Lernens vor allem in den Master-Studiengängen betont. Die frühzeitige Vorbereitung auf diese Kompetenzen im BA, möglichst in allen Studiengängen, wird zukünftig noch stärker fokussiert.

5. Finanzübersicht

Ausgaben Fonds 30612 – Willkommen in der Wissenschaft in der Zeit vom 01.04.2013 – 30.09.2016

Kategorie	2013	2014	2015	2016
HiWikosten	12.208,07€	31.655,15€	81.576,96€	8.046,47 €
Dozenten / Lehraufträge	2.254,00 €	29.386,11€	30.864,82€	11.027,61€
Veranstaltungen	5.702,02 €	5.873,60 €	3.314,95 €	1.645,20 €
Gesamt	**20.164,09 €**	**66.914,86 €**	**129.477,73 €**	**20.719,28 €**

Eigenmittel: Nutzung der vorhandenen Infrastruktur sowie vorhandenes Personal zur Unterstützung im Umfang von 0,25 VZÄ E13 pro Jahr

Im Haushaltsjahr 2014 wurden Mittel in Höhe von 9.000 € zur selbstständigen Bewirtschaftung an die Medizinische Fakultät weitergeleitet. Hiervon wurden in den Jahren 2014 bis 2016 Ausgaben in Höhe von insgesamt 8.403,43 € getätigt für wissenschaftliche Hilfskräfte als Tutoren und für Dozenten. Die Ausgabereste in Höhe von 596,57 € wurden im Haushaltsjahr 2016 an die Universitätsverwaltung zurückgegeben.

6. Anhang

Anlage 1. Antragsformulare inklusive der Auswahl- und Evaluationskriterien

Anlage 2. Abschlussberichte aller Teilprojekte

1. Hermeneutik und Predigtforschung
2. Willkommen in der Wissenschaft – Forschungsorientierung von Anfang an! (drei bewilligte Teilprojekte)
3. Interdisziplinäre Stadtforschung
4. Wege in die Wissenschaft - Architektur zum Anfassen
5. Entwicklung und Implementierung eines Forschungsorientierten Lehrkonzepts
6. Kirchenväterkolloquium zu christl. Texten der Antike
7. Forschendes Lernen in der Bildungswissenschaft
8. Meine Forschungsmappe - Das Geschichtsstudium als Wissenschaftsprojekt
9. Entwicklung und Implementierung eines forschungsbasierten Lernkonzeptes in der Visuellen und Medien Ethnologie (zwei bewilligte Teilprojekte)
10. Forschung dokumentieren – Konzeption einer Datenbank für Studierende im Kontext von Schulentwicklung am IBW (WiSe 2013/2014); (2) Forschungswerkstatt Schulentwicklung online – Pilotphase (SoSe 2014)
11. MoBi4all (3 bewilligte Teilprojekte)
12. Mit Schlüsselkompetenzen ans Ziel
13. Forschendes Studieren – Lehren lernen
14. Gekommen und geblieben: Migration in Heidelberg
15. Bestand der Fotothek
16. Wege zur Ethnologie
17. Einführung in das rechtswissenschaftliche Schreiben
18. Constructing Identity – A DIY Approach to English Linguistics and Literary Studies
19. Seek - Read – Write
20. Puzzling Interdisciplinarity: Wissenschaftlichen Diskurs erleben und gestalten
21. Forschungsorientierte Text- u. Korpusarbeit in der Linguistik
22. Schlüsselkompetenzen/Forschungsgrundlagen
23. Urteilen - aber wie?
24. Stärkung von Selbstregulation als Element im kompetenzorientierten Lernprozess
25. Qualitative Forschungswerkstätten